

Erdkunde

Im Fach Erdkunde lernen die Schüler, Räume differenziert wahrzunehmen, sich in ihnen zu orientieren, sie begrifflich zu fassen, sie in wichtigen Zusammenhängen gedanklich zu durchdringen, zu deuten und zu werten. Dabei erfahren sie die Erde als endliche Lebensgrundlage des Menschen, die es durch nachhaltige Entwicklung zu bewahren gilt. Über geografische Grundeinsichten, Grundfertigkeiten und Orientierungshilfen erlangen die Schüler die Fähigkeit und Bereitschaft zu verantwortlichem Verhalten sowie die Einsicht in die Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit.

Bildung und Erziehung

Im Erdkundeunterricht werden die Schüler befähigt, sich im Raum zu orientieren und auf der Grundlage topografischer Kenntnisse Lagebeziehungen aufzubauen. Sie gewinnen Einsicht sowohl in natur- als auch anthropogeografische Gesetzmäßigkeiten und erkennen, dass einerseits Naturkräfte den Raum prägen, andererseits der Mensch durch sein Handeln seine Umwelt mitgestaltet. Die Schüler gewinnen aus diesem Raumverständnis ein geschärftes Empfinden für den Wert der Umwelt und sind fähig, die Verschiedenheit der natürlichen und der von Menschen gestalteten Lebensbedingungen einzuschätzen.

Raumverständnis

Die Schüler entwickeln Interesse an ihrem eigenen Lebensraum und an der Vielfalt der natürlichen und kulturellen Erscheinungen auf der Erde. Die Auseinandersetzung mit fremden Räumen und Kulturen im steten Vergleich mit dem eigenen Lebensumfeld trägt dazu bei, dass sie offen werden für Fremdes und Vorurteile überwinden. Dies sind unabdingbare Voraussetzungen für eine langfristige Völkerverständigung. Durch die Einbindung aktueller Phänomene werden den Schülern Weltkenntnis und Weltverständnis vermittelt, so dass sie auch auf zukünftige Entwicklungen vorbereitet sind.

Interkulturelle Erziehung

Die Schüler nutzen ihre erdkundlichen Kenntnisse und Fähigkeiten im privaten, beruflichen und öffentlichen Leben z. B. dadurch, dass sie sich für andere Menschen oder für den Umweltschutz einsetzen. So übernehmen sie Eigenverantwortung in ihrem persönlichen Umfeld und lernen, sich argumentativ auseinander zu setzen und vernetzt zu denken. Durch den intensiven Einsatz von Medien erwerben die Schüler im Erdkundeunterricht Medienkompetenz, die sie kritisch und verantwortungsvoll mit Informationen umgehen lässt. Je nach den Voraussetzungen an der einzelnen Schule soll auch der Computer, z. B. zur Recherche, für Präsentationen oder für Simulationen, genutzt werden.

Verantwortungsbewusstsein

Ziele und Inhalte

Der Erdkundeunterricht bezieht, wo immer es möglich ist, authentische Erfahrungen der Schüler sowie aktuelle Ereignisse mit ein. Bei Exkursionen lernen die Schüler „vor Ort“ in anschaulicher Weise, Räume und raumwirksame Prozesse zu erfassen und deren Bedeutung für das eigene Leben zu erkennen. Unterrichtsgänge und damit verbundene originale Begegnungen mit den Lerngegenständen sowie projektorientiertes Arbeiten fördern den Lernprozess und die Freude am Fach.

Einerseits ist der Lehrplan in einer Abfolge der Raumbeispiele linear aufgebaut. Die Jahrgangsstufe 5 vermittelt den Schülern allgemeine Grundlagen des Faches Erdkunde und lenkt den Blick von der Erde als Ganzes bis in den Heimatraum. In den Jahrgangsstufen 6 bis 8 lernen sie verschiedene Kulturräume unter unterschiedlicher Schwerpunktsetzung kennen, in der Jahrgangsstufe 9 bearbeiten sie, gestützt auf die bisher gewonnenen Erkenntnisse, deutschlandspezifische und globale Themenstellungen.

Lehrplanstruktur

Arbeitstechniken

Andererseits werden, um nachhaltiges Lernen zu gewährleisten, Arbeitstechniken zur Gewinnung, Darstellung und Interpretation von Informationen sowie allgemeingeografische Themen in zunehmend komplexeren Zusammenhängen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe immer wieder aufgegriffen und vertiefend behandelt. Dabei verbinden sich erzieherische Anliegen im Sinne der Raumverhaltenskompetenz mit schülernahen Inhalten.

Einzelne Aspekte des beschriebenen Lehrplanrasters bringt die folgende Übersicht exemplarisch zum Ausdruck.

	J a h r g a n g s s t u f e				
	5	6	7	8	9
Raumbeispiele (+ Topografie)	Erde, Deutschland, Heimatraum	Europa	Schwarzafrika, Orient, Russland	Angloamerika, Lateinamerika, Süd-, Ost- und Südostasien	Nahraum, Deutschland, Welt
Fenster in die Welt	Gesicht der Erde, Kinder der Erde	Fernreiseziele der Deutschen, Nahrungsmittel aus aller Welt	Leben unter verschiedenen natürlichen und kulturellen Bedingungen	Amerikanisierung, Nord-Süd-Gefälle	natur- und anthropogeografische Themenstellungen
Veränderung von Oberflächenformen, Vegetation	Überblick: endogene und exogene Kräfte	Lawinen; Vegetation	Vegetationszonen	Erdbeben	Zusammenwirken endogener und exogener Kräfte
Wetter und Klima	Wetterelemente	Klimadiagramm, klimatische Ausprägungen	Klimaelemente, Klimafaktoren, Klimazonen	Wirbelstürme, Monsun	klimatische Besonderheiten, Klimaveränderungen
Wirtschaft	landwirtschaftliche und gewerbliche Nutzung der Erdoberfläche	Landwirtschaft, Industrie, Fremdenverkehr	Erdöl als Wirtschaftsfaktor, Rohstoffreichtum	industrialisierte Landwirtschaft, Strukturdaten von Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern	Nahrungsmittelproduktion, High-Tech-Standorte, Globalisierung
Stadt	Stadt im Heimatraum	europäische Großstadt	orientalische Stadt, Moskau	amerikanische Stadt, Verstädterung	München, Berlin, Agglomerationsräume, weltweite Verstädterung
Nachhaltigkeit/ Umwelterziehung	Maßnahmen zum Schutz v. a. des Bodens	eigenes Reise- und Verbraucherverhalten	Entwicklungshilfeprojekt	Eingriffe in Natur und Kultur	gefährdete Umwelt, Begrenztheit der Ressourcen, nachhaltige Entwicklung
Arbeitstechniken	Grundlagen der Erfassung, Darstellung und Interpretation von erdkundlichen Informationen	z. B. Klimadiagramme erstellen, und vergleichen, ein Senkrechtluftbild auswerten	z. B. Klimadiagramme zuordnen, ein Satellitenbild beschreiben und einfache Interpretationen vornehmen	z. B. ein Satellitenbild auswerten, statistische Daten interpretieren, Kausalprofile zeichnen und auswerten	erdkundliches Arbeiten selbstständig dokumentieren und die Ergebnisse präsentieren

Der Lehrplan gibt keine verbindliche Reihenfolge der Inhalte vor. Im Sinne eines schülernahen, motivierenden Unterrichts sollten aber topografische Kenntnisse nicht am Anfang eines Themenbereichs erarbeitet werden.

In der Jahrgangsstufe 5 erwerben die Schüler grundlegende erdkundliche Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen. Dieses Grundwissen wiederholen und erweitern sie kontinuierlich. Dafür ist in den Jahrgangsstufen 6, 7 und 8 vor allem der jeweils letzte Lehrplanabschnitt „Anwenden und verknüpfen“ vorgesehen. Zudem fassen die Schüler als Abschluss der Auseinandersetzung mit jedem einzelnen Kulturerdteil die behandelten Inhalte vertiefend zusammen. In der Jahrgangsstufe 9 schließlich können sie ihre bisher erworbenen Erkenntnisse unter neuen Aspekten anwenden und dabei nachhaltig vertiefen und ergänzen.

*Sicherung von
Grundwissen*

Das Fach als Teil des Ganzen

Der Erdkundeunterricht verbindet gesellschafts- und naturwissenschaftliche sowie historische Inhalte und leistet einen wesentlichen Beitrag zur interkulturellen Erziehung. Dabei stellt das Fach unverzichtbares Orientierungs- und Hintergrundwissen für andere Fächer bereit, baut aber auch auf deren Inhalten auf und veranschaulicht Zusammenhänge. Durch eine die Fachgrenzen überschreitende Sichtweise vermittelt der Erdkundeunterricht einen ganzheitlichen Blick auf lokale, regionale und globale Erscheinungen.

*Bezüge zu anderen
Fächern*

Im Geschichtsunterricht können z. B. sowohl erdkundliche Arbeitstechniken wie der Umgang mit Karten als auch erdkundliches Orientierungswissen bei der Behandlung der jeweiligen Räume genutzt werden. Das Fach Geschichte seinerseits liefert für den Erdkundeunterricht Einsichten in historische Zusammenhänge, die zu einer unterschiedlichen kulturellen Prägung von Räumen geführt haben. Bei der Erarbeitung physisch-geografischer Inhalte, beispielsweise aus den Bereichen Vegetation oder Klimakunde/Klimaschutz, bestehen inhaltliche Verbindungen zu den Fächern Biologie, Physik und Chemie. In Erdkunde angesprochene politische und wirtschaftliche Aspekte werden in den Fächern Wirtschaft und Recht sowie in Sozialkunde erweitert und vertieft.

Eine enge fächerübergreifende Zusammenarbeit bietet sich mit den Fremdsprachen an. Die Inhalte der jeweiligen Landeskunde und der Erdkunde ergänzen sich gegenseitig. So werden z. B. – unter jeweils fachspezifischer Zugangsweise – die natürlichen und kulturellen Lebensbedingungen der Menschen behandelt. Das Wahlfach „Fremdsprachiger Sachunterricht“ bietet die Möglichkeit, erdkundliche Inhalte in der Fremdsprache zu behandeln.

Auch fördert der Erdkundeunterricht den treffenden Gebrauch der deutschen Sprache. Vor allem beim Umgang mit Karten, Grafiken und Statistiken, bei der Arbeit mit Texten, bei der Verarbeitung von Informationen und bei der Präsentation von Ergebnissen werden die Schüler immer wieder dazu angehalten, Sachverhalte fachlich und sprachlich korrekt darzustellen und zu beurteilen.

Der Erdkundeunterricht integriert nahezu alle fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsaufgaben. Besondere Bedeutung kommt dabei der Umwelterziehung, der Menschenrechtserziehung sowie der Politischen Bildung zu.

*Fächerübergreifende
Bildungs- und Erzie-
hungsaufgaben*